

Merkblatt Japankäfer

Kathrin von Arx, 2024

Erkennung

Der Japankäfer sieht ein bisschen aus wie ein Mini-Maikäfer, aber der ausgewachsene ist im Gegensatz zum Maikäfer mit rund 1 cm Länge kleiner als ein Fünfräppler.



Nicht verwechseln mit:

Maikäfer, ca. 3cm gross



Gartenlaubkäfer, keine weissen Haarbüschel



Wirtspflanzen und Schäden

Der Japankäfer hat über 400 Wirtspflanzen. Besonders gerne mag er Graslandschaften, da die Larven dort an den Wurzeln knabbern können. Die ausgewachsenen Käfer fressen besonders gerne an Weinreben, Haseln, Brombeeren, Ulmen, Linden, Äpfeln, Kirschen, Ahorn, Birken, Pfirsich, Mais, Sojabohnen und Rosen. Sie fressen einerseits an den Blättern (Netzfrass), andererseits auch an den Früchten.



Foto: Cristina Marazzi



Netzfrass an Weinrebe im Tessin



Schaden durch Engerlinge im Grasland

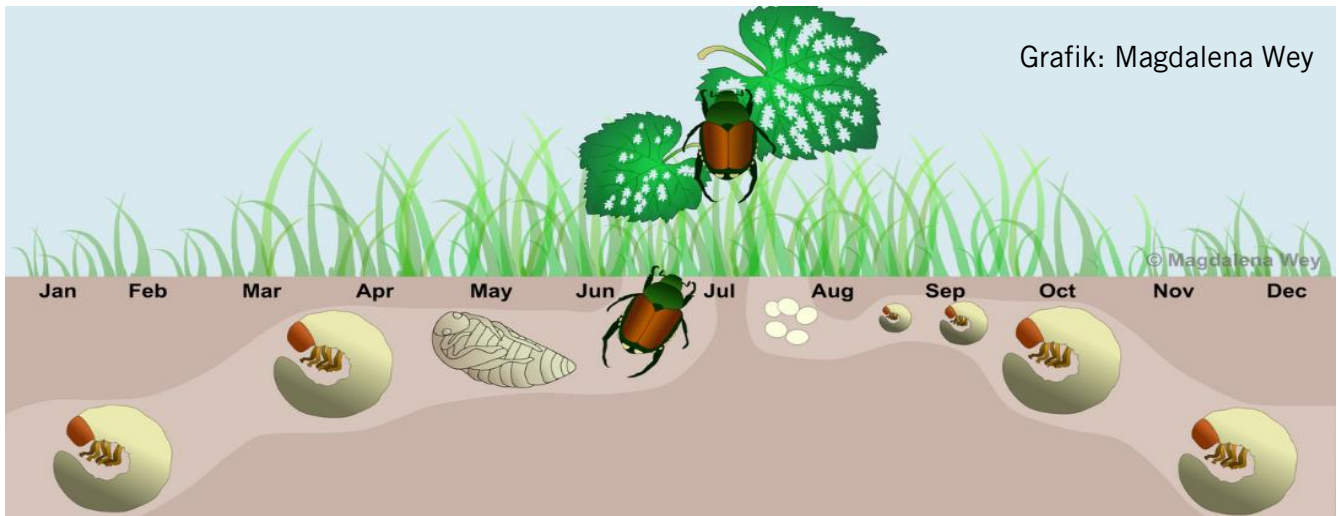
Lebensweise

Käfer: Der Japankäfer fliegt etwa ab Ende Mai bis in den August. Er ernährt sich von vielen Pflanzen und macht einen Netzfrass. Die Blattadern bleiben stehen. Ein Weibchen kann bis zu 60 Eier legen. Diese platziert es an feuchten Stellen in der Nähe von Wirtspflanzen, bevorzugt in Wiesen und bei Hecken oder Büschen.

Larven: Das erste Larvenstadium benötigt zwingend Feuchtigkeit für seine Entwicklung. Deshalb sind Feuchtgebiete bevorzugte Eiablageplätze. Die Larven fressen unterirdisch an Wurzeln, z.B. in Wiesen. Anfänglich halten sich die Larven in etwa 5 bis 10 cm

Tiefe auf. Mit kühleren Bodentemperaturen ziehen sie sich etwa im Verlauf des Oktobers in tiefere Bodenschichten zurück. Von dort kommen sie im nächsten Frühling, wenn es wärmer wird, wieder nach oben.

Verpuppung: Die Larven verpuppen sich. Aus der Puppe schlüpfen schliesslich die frischen Käfer. Bevor sie ausfliegen, müssen sie sich erst ein wenig ausruhen. Der Käferschlupf findet nicht zu einem einheitlichen Zeitpunkt statt. Deshalb kann dieser Zeitpunkt nicht gut für eine allfällige Bekämpfung genutzt werden.



Was tun bei einem Fang?

Wer einen Japankäfer sieht, sollte ihn unbedingt versuchen einzufangen. In einem gut verschliessbaren Gefäss muss der Käfer mindestens über Nacht eingefroren werden, auch wenn er bereits tot aussieht. Der Käfer ist ausserdem meldepflichtig. Für die Meldung machen Sie bitte aussagekräftige Fotos mit den sichtbaren Haarbüscheln und gerne mit einem Lineal daneben. Versenden Sie niemals lebende Käfer. Zusätzlich zur Meldung geben Sie bitte den Fundort des Käfers an. Die Meldung können Sie an kathrin.vonarx@sz.ch machen. Larven sind sehr schwierig von anderen Käferlarven zu unterscheiden. Diese Bestimmung

kann am besten der Spezialist von Agroscope vornehmen. Dazu wird ein gutes Foto vom Abdomen („Spitze vom Schwanzende“) mit den feinen Härchen benötigt (möglichst von vorne). Auch verdächtige Larven sollen eingefroren werden. Hingegen können Frassschäden ohne die Käfer nicht eindeutig den Japankäfern zugeordnet werden und müssen nicht gemeldet werden.

Weitere Infos zum Japankäfer und zu Verwechslungsmöglichkeiten finden Sie auf der Homepage von Agroscope: www.popillia.agroscope.ch.